

Videografierte Berufspraxis für die Wirtschaft

Projektbeschreibung

Studienobjekt sind anspruchsvolle berufliche Gespräche in Unternehmen wie Mitarbeitergespräche (MAG), Meetings in agilen Teams oder Besprechungen, in denen Entscheidungen getroffen werden. Im Projekt wird einerseits erforscht, wie solche Gespräche ablaufen, welches die besonderen Schwierigkeiten sind und wie diese Schwierigkeiten gemeistert werden. Andererseits dienen diese Gespräche als Basis für die Weiterbildung von Dozierenden. Diese sollen befähigt werden, Videos als Mittel der Erkenntnis über berufliche Kommunikation zu nutzen und authentische Gespräche zu analysieren, um ihre Kenntnisse über berufliche Kommunikation zu erweitern und an Studierende weiterzugeben.

«Zur Kommunikation in agilen Teams und zu MAG gibt es kaum linguistische Studien. Unser Material erlaubt völlig neuartige Erkenntnisse, die wir auch an wissenschaftlichen Konferenzen präsentieren können.» (Esther)

Ergebnisse

Schriftliche Dokumente als Grundlage und Orientierung im Gespräch

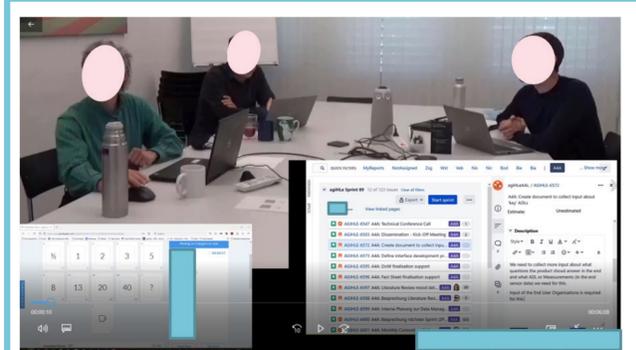
- In beruflichen Gesprächen spielen schriftliche Dokumente eine zentrale Rolle: Formulare in MAG, elektronische Taskboards in agilen Teams.
- Bei Online-Gesprächen fällt die nonverbale Kommunikation praktisch weg. Die gemeinsame Orientierung am Taskboard sowie ein formalisiertes Vorgehen erlauben einem routinierten Team trotzdem eine effiziente Gesprächsführung.

Rollenverständnis und Moderation in agilen Teams

- Teammitglieder müssen sich über Prozesse und Rollen im Klaren sein und hinter der Methode Scrum stehen, damit das agile Framework gewinnbringend umgesetzt werden kann.
- Entscheidungsprozesse in Gruppen gleichberechtigter Personen müssen engmaschig moderiert werden, damit sie effizient und effektiv sind.

Individualität und sprachliche Präzision im Mitarbeitergespräch

- Trotz vorgegebenen Formularen und Prozessen können Vorgesetzte das MAG individuell gestalten und z.B. das hierarchische Gefälle zwischen den Gesprächsteilnehmenden unterschiedlich stark hervorheben.
- Urteile – positive wie negative – sollten präzise benannt, begründet und sprachlich auf den Punkt gebracht und nicht zerredet werden.



Für das komplexe hybride Setting müssen drei Videos zusammengeschnitten werden: eine Kamera vor Ort und zwei Bildschirmaufnahmen.



Schriftliche Unterlagen – gedruckt oder elektronisch – spielen in allen Gesprächen eine grosse Rolle und reduzieren den Blickkontakt.



Sylvia Bendel
HSLU-W



Esther Galliker
HSLU-W



Joelle Loew
HSLU-W



Sabine Witt
HSLU-W

Projektbeteiligte

Lessons learned

Videografie als Methode

- Videografie eignet sich als Methode zur Erforschung komplexer beruflicher Gespräche.
- Videoaufnahmen erlauben gegenüber Audioaufnahmen eine bessere Rekonstruktion des interaktionalen Geschehens.
- Gemeinsame Datensitzungen vertiefen unser Verständnis der Gespräche und bringen uns in Forschung und Lehre weiter.
- Feedbacks zu den beobachteten Gesprächen kommen bei den aufgenommenen Projektpartnern gut an.
- Neben wissenschaftlichen Transkripten eignen sich stark vereinfachte Transkripte oder sogar reine Paraphrasen für die Didaktisierung der Daten.

Material

- Acht Videos von Besprechungen (analog und online) in drei agilen Informatikteams.
- Zwei Audio- und eine Videoaufnahme von Mitarbeitergesprächen (MAG).
- Teilweise Transkription oder Paraphrase der aufgenommenen Gespräche.

Daten

Erweiterung des Materials um Gespräche mit Entscheidungsprozessen in nicht agilen Settings.

Didaktisierung

Konzept für Workshops erstellen, Szenen auswählen, Material aufbereiten und Pilotkurse durchführen. Die organisationale Einbettung der geplanten Weiterbildungen ist noch offen.

Nächste Schritte